

Altonavia, Altona, ist eine separate Stadt für sich, die weder zu dem Herzogthum Holstein noch zu der Herrschaft Pinneberg gehört. Sie liegt in der vormaligen Grafschaft Schaumburg, die aus der Herrschaft Pinneberg, Grafschaft Ratzeburg, und aus der Stadt Altona bestand, in einer sehr anmuthigen Gegend an einem hohen Ufer der Elbe, die denen auf diesem Fluss vorbeifahrenden den reizendsten Anblick unter tausenderley abwechselnden malerischen Vorstellungen gewährt. Dieser schiffreiche Fluss fließt längst der Stadt, und es sind einige Häuser und Packräume in dieselbe hinausgebaut worden. Das sogenannte Kislenthor von Hamburg liegt nur ohngefähr 130 Ruthen von dem Thor dieser Stadt entfernt, und Harburg 1 Meile schräge gegen über jenseits der Elbe, so, daß diese Städte einen Triangel ausmachen. Das Alterthum der Stadt erstreckt sich nicht über das Jahr 1500, da dieser Ort zuerst in etwas angebaut und der Kirchen zu Dittensen einverleibt gewesen ist. Es war anfänglich ein unbedeutendes und von Fischern bewohntes Dorf, und nur die vorthellhafte Lage konnte ihren schnellen Wachsthum befördern. Dieser wurde schon 1580 sichtbar, und 1601 (in welchem Jahr die Reformirten ihre Religionsübung erhielten) 1614 auffallend. Die Mennoniten erhielten 1634 gleiche Freiheiten. Das wichtigste und zugleich epochemachende Jahr für Altona war das 1640te, da der Graf Otto VI, als der letzte des gräflich Schaumburgischen Stammes starb, und dessen Grafschaft an die Krone Dänemark unter Christian IV Regierung fiel. Seit der Zeit und in einem

einem Zeitraum von 142 Jahren hat es Riesenschritte zu seiner igtigen Größe gethan. Im Jahr 1641 erhielt die deutsche und portugiesische Judengemeinde ihre Freiheiten, und 1649 wurde der Grundstein zur Erbauung einer Kirche gelegt, den Reformirten, Mennoniten und Juden ihre von Christian IV erhaltene Privilegien von Friedrich III bestätigt, und 1658 den Katholiken die Uebung ihrer Religion bewilliget. Im Jahr 1664 den 23 August erhielt Altona die Stadtrechte, eine Kirchenconstitution und den 2ten October einen Präsidenten, Bürgermeister und Rath. Der erste Präsident, und der es bis 1680 blieb, war Rudolph Roland, gewesener Lehnmeister Friedrichs III, und die beyden Bürgermeister hießen, Aurbon Goldbach und Hans Eiser. Die ersten Rathsherren waren: Hinrich Werdmann, Jürgen Wipper, Hinrich Wahlenkamp, Johann Schumacher, Bartold Voeckmann und Johann Löwe, der zugleich Secretär war. Das dieser neuen Stadt gegebene Wappen bestehet in 3 Thürmen. Im Jahr 1665 ließ der König Friedrich III Altona mit den herumliegenden Inseln und Gräben nebst der ganzen Grafschaft durch den Mathematicum Johann Meyern aufschreiben, und den 31 Aug. 1669 wurde der Anfang mit Erbauung eines Rathhauses gemacht. Unter Christian V Regierung und dem Präsidio des Herrn Etatsrath Mathias Jessen *) wurde 1693 eine Bürgerwache von 8 Compagnien angelegt, die nach und nach vermehrt wurde und 1700 aus 22 Compagnien bestehet. Friedrichs IV kriegerische Regierung zog der Stadt Altona harte Schicksale zu; denn sie mußte 1700 nicht nur

50000

*) Der 1680 Präsident wurde und 1712 starb.

50000 Thaler Brandschatung an die haindverischen, jellischen und hollsteinschen Truppen bezahlen, sondern wurde auch 1711 durch eine Feuersbrunst heimgesucht, wobei 200 Häuser in Rauch aufgingen. Das härteste Schicksal aber betraf sie 1713, unter dem Präsidio des Herrn Claussen²⁾, da der schwedische General Stenbock dieselbe zwischen dem 8 und 9ten Jenner in Brand stecken und gänzlich in Asche liegen ließ. Bey diesem schrecklichen Brande blieben außer der lutherischen und reformirten Kirche, ohngesähr 20 Häuser stehen, unter welchen die lüneburgische Salzfactorien, das Wierhsbaus zur Sagemühl und der de Ruyterische Hof namentlich bekannt sind. Das Sprichwort, kein Unglück allein, es müssen mehrere seyn, traf auch bey Altona ein. Die Pest, so um diese Zeit hier wüthete, richtete unter den dasigen Einwohnern große Verheerungen an und machte das Schicksal der Stadt noch grausamer. Nach diesen harten Schlägen, die diese neuangehende Stadt hintereinander betroffen haben, that sie ungeschindert schnelle Fortschritte zu ihrem gegenwärtigen Flor und Größe. Sie wurde so gleich unter der Direction des Grafen Christian Dietrich von Reventlau³⁾, damaligen Oberpräsidenten, durch den Baumeister Stallmeier wieder aufgebaut und zwar viel erweiterter und schöner als vorher. Das Rathhaus, die Kirchen der Katholiken und Mennoniten, wie auch die Judenschynagoge, wurden 1716 neu aufgeführt, und 1718 die heil. Geistkirche nebst dem Armenhaus.

2) Der 1713 Präsident wurde und 1714 abging.

3) War von 1714 bis 1738 Oberpräsident.

Im Jahr 1723 wurde der neue Hafen, die Stadtwage und der Springbrun auf dem Fischmarke zu Stande gebracht. Unter Christian V preistwürbiger Regierung und unter dem Präsidio des Herrn Justizrath Matthias Jessen⁴⁾ nahm sich Altona immer mehr seiner Vervollkommenung. Im Jahr 1737 wurde das neue Zuchthaus aufgebauet, und 1738 die bisherige Stadtschule in ein Gymnasium verwandelt, auch daselbst ein Commercialschulcollegium angeordnet, das aus 12 Personen besteht. Das 1742te Jahr zeichnete sich für Altona durch den Bau der lutherischen Kirche aus, der unter dem Präsidio des Herrn von Schomburg⁵⁾ in einem Jahre zu Stande gebracht wurde. Unter der Regierung Friedrichs V und dem Oberpräsidio des Grafen von Ranzau zu Alsbach⁶⁾ wurden 22 Bürgercompagnien etablirt, wovon alle Winterabende eine ganze Compagnie aufziehen muß. Im Jahr 1749 erhielt die Stadt den Grafen von Reventlau⁷⁾ und 1751 den Herrn von Quaken⁸⁾ zu Oberpräsidenten. Christian VII mildereiche Regierung ließ die Stadt Altona 1766 die schönste Aussicht ins Künftige hoffen. Und diese Hoffnung war nicht ungegründet, denn im Jahr 1767 wurde unter dem Oberpräsidio Er.

4) Der von 1732 an Präsident war und 1736 farb.

5) Bernhard Leopold Volkmar von Schomburg wurde 1736 Präsident und ging 1746 ab.

6) Oberpräsident von 1746 bis 49, da derselbe abging.

7) Gegenwärtig Oberkammerherr und Curator der Universität Kiel.

8) Gegenwärtig Probst des adelichen Klosters zu Wittenberg, ging ab 1766.

Erceßung des Herrn Geheimenrath von Gähler 9) eine Heringsfischerei octroyret; 1771 ein Lotto di Genova errichtet, und die Freyheiten der Stadt wurden in Absicht der Toleranz noch weiter extendirt, eine Münze angeordnet; 1776 eine Freymäurerloge unter dem Wappen und Namen: Juliana zu den 3 Löwen, errichtet, eine Species-Giro und Leihbank fundirt, und 1777 eine neue Börse erbauet. Das 1779te Jahr ist für Altona gleichfalls wichtig. In demselben erhielt diese Stadt die Erlaubniß nach den westindischen Inseln St. Thomas und St. Jean handeln zu dürfen. So viel von ihrer Geschichte. Wir müssen sie auch von ihrer Aussenseite und nach ihrer Lage, Gebäuden ic. kennen lernen. Altona, welches an einem Berge, der Wittenberg genannt, liegt, und der sich bis Blankenese erstreckt, ist in 4 Quartiere getheilt, zählt 56 Straßen, (ohne die kleinen Gänge,) 4330 Wohnungen, oder 3120 Häuser und 7 Kirchen, nämlich: 2 lutherische, 2 reformirte, nämlich eine deutsche und französische, eine mennonistische, die sogenannte kleine Mennonitenkirche, deren Gemeinde einen herrenbuthischen Prediger unterhält, und eine katholische Kirche. Die detaillirte Volksmenge der Stadt ist ohngefähr folgende:

Lutheraner	19982 Seelen
Reformirte	1084 —
Römischkatholische	602 —

Menn.

9) Trat den 4 Jun. 1767 die Stelle als Oberpräsident an.

Mennonisten	321 —
Separatisten u. a. Sekten	2000 —
Teutsche u. portug. Juden	6000 —

Total 29391 Seelen.

Das akademische Gymnasiumsgebäude nebst der Bibliothek, das Zucht- und Werthaus nebst dem Theatro anatomico und der Hebammenschule, das Armen- und Waisenhaus, (in welchem erstern 80 und letztern 50 Personen unterhalten werden,) nebst der heil. Geistkirche, das Rathhaus, die evangelisch lutherische Kirche, die Bibliothek des Gymnasiums, die Pölemaille von der Rolandsburg nach Ottensen mit vierfachen Reihen Bäumen besetzt, von der Emissenallee, nebst den Lusthäusern der Gärten, die Elbstraße mit den schönsten an den Ufern der Elbe belegenen Häusern, die Packräume und Häuser der Heringsfischerei, der neue Hafen, der Holzhafen, das Bank-Börsen- und Wachshaus, ein Springbrunnen auf dem Fischmarke, das königliche Lottohaus auf der großen Freyheit, die Münze in der Johannis- und Annenstraße und in derselben die große Medaillenpresse, die teutsche und die portugiesische Judensynagoge, sind ohngefähr die Sehenswürdigkeiten von Altona. Auf den hiesigen 6 bequemen Schiffszimmerwerften werden jährlich viele Schiffe erbauet. Gegenwärtig fahren 65 hiesigen Einwohnern eigenthümlich zugehörige Schiffe von der Stadt ab.

Stadtverwaltung:

Er. Excell. der Herr Oberpräsident Sigism. Wilh. v. Gähler, Ritter vom Dannebrog und Geh. Rath Die

Die Magistratsglieder sind:

- Herr Joh. Adolph Peter Gries, Etatsrath,
auch dirigirender und vorsitzender erster ge-
lehrter Bürgermeister,
Joh. Hinrich Bauer, Etatsrath und Bür-
germeister,
Hinrich Ziegler, Vicebürgermeister, ge-
lehrter Rathsherr und 2ter Stadtschreiber,
Casv. Siegf. Gähler, Syndicus und er-
ster Stadtschreiber,
Hieronymus Behn, Rathsherr,
Joh. Thom. von Bachmaier, Justizrath,
und gelehrter Rathsherr,
Georg Christian Fleischer, Justizrath, ge-
lehrter Rathsherr und Stadtvoigt,
Martin Gahr, Eickler, Rathsherr,
Gottl. Leisner, supernumeraire gelehrter
Rathsherr,
Sebast. Hinr. Gerken, Licentiat, und ad-
jungirter 2ter Stadtschreiber.

Das Collegium der Kammereybürger:

- Herr Joh. Fr. Goh; Albr. Christian Hoeck;
Andreas Wilh. Weddig, Christian Limer,
Christian Oldenburg, Jürgen Rode, Joh.
Peter Breithaupt, Abraham Ellermann.

Das Consistorium und Ministerium bestehet aus folgenden:

- Er Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten von
Gähler,

Herrn

Herrn Ge. Ludew. Ahlemann, Consistorialrath,
Probst des altonaischen und pinnebergischen
Consistorii, Hauptpastor bey der evangeli-
schen lutherischen Gemeinde und Gymnasialrath.

Ge. Christian Adler, Compastor und Asses-
sor Consistorii,

Johann Adrian Volsen, Prediger an der
evangelisch-lutherischen Hauptkirche,

Georg Christian Bürger, Pastor in De-
tensen und Assessor des altonaischen Consist.

Hinr. Zeise, Pastor bey der h. Geistkirche.

Die Prediger bey der deutschen und französischen
reformirten Gemeinde sind:

Der Herr Pastor Gensike, Kesseler.

Die Mennonitenprediger sind:

Der Herr Pastor Abraham Weynands und Jo-
hann Duf.

Der katholische Pater heist Herr von Glessen.

Das Commercium in Altona.

1 Herr Johann Hinrich Baur & Bode,

2 - Hinrich von de Smillen Söhne,

3 - Johann Hinr. Matthiessen,

4 - Matth. Matthiessen,

5 - Conrad Matthiessen,

6 - Johann Dan. Lawaertz, Hofagent,

7 - Johann Gottl. Mehlers Witwe,

8 - Iac. & Herman Linnich,

9 - Lucas Avens Beets,

10 - Hinrich Daltz,

11 - William Hutchinson,

12 - Daniel Krafft,

13 - Otto Jacob Finck.

C

14 Herr